

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von B. Pflanzsch u. Co., Magdeburg. Geschäftsjahr: 1. April 1908. Redaktion und Druckerei: G. Mänsler, 3. Bernstr. 1567. Redaktion für Magdeburg 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. — Der Anzeigensatz in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplar 2.80 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 czt. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Injektionsgebühr: die sechsgepatente Zeitschrift 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 60 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 405

Nr. 78.

Magdeburg, Mittwoch den 1. April 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Der Kampf um das Vereinsgesetz.

Mit dem 2. April, an dem die zweite Lesung des Vereinsgesetzes im Reichstag beginnen soll, tritt der Kampf um dieses Gesetz in sein letztes entscheidendes Stadium.

In Stuttgart fand am Sonntag die gemeinschaftliche Tagung des weiteren Ausschusses der Deutschen und des Landesauschusses der Württembergischen Volkspartei statt. Die Tagung war sehr stark besucht, aber nicht öffentlich. Alle Reichstagsabgeordneten waren zugegen, mit Ausnahme des Kranken Dejer, außerdem viele Abgeordnete der süddeutschen Landtage sowie zahlreiche andre bekannte Parteimitglieder. Die Sitzung wurde eingeleitet durch ein Referat von Konrad Haußmann, der „die Gründe für und wider“ das Kompromiß über den Sprachenparagraphen zusammenfaßte. Auch die Fraktionsmitglieder legten dann ihre Gründe dar. Die meisten Mitglieder des württembergischen Landesauschusses stimmten dem Kompromiß zu. Eine kleinere Anzahl Württemberger und besonders Mitglieder des Ausschusses der Deutschen Volkspartei betonten ausdrücklich ihre Bedenken gegen den Sprachenparagraphen in ideeller und praktischer Hinsicht. Das Ergebnis der Debatte war, daß die Mitglieder des württembergischen Ausschusses in ihrer großen Mehrheit für die Haltung der Reichstagsfraktion eintraten. Bei der Mehrheit des Ausschusses der Deutschen Volkspartei (Bayern, Baden, Frankfurt a. M. usw.) sind die Bedenken und der Widerspruch gegen die Annahme des Sprachenparagraphen überwiegend. Die gleichzeitige Vorlesung über die politische Gesamtlage ergab, nach der „Frankfurter Zeitung“, Einigkeit in der Ansicht, daß Bülow's Politik das Vertrauen der demokratischen Wähler nicht verdiene und äußerste Vorsicht ihr gegenüber geboten sei, namentlich bei Erledigung der Steuerfragen zur Deckung des Reichsdefizits. Die letzten Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag wurden als ungenügend angesehen.

Die Begeisterung der guten Württemberger für das Vereinsgesetzkompromiß erklärt sich ja wohl aus den vielen „freiheitlichen Errungenschaften“, die das Kompromiß ihnen bringen soll: Polizeiaufsicht, Jugendlischenperre, Erschwerung von Versammlungen unter freiem Himmel usw. Nichtsdestoweniger bleibt die Tatsache bestehen, daß der Ausschuß der Partei in seiner Mehrheit gegen das Kompromiß und gegen die ganze Blockpolitik überhaupt gestimmt ist, und es fragt sich nur, welche Konsequenzen die Abgeordneten der Partei aus diesem Votum ihres Parteivorstandes, das mit der Stimmung der breitesten Volksmassen übereinstimmt, zu ziehen gesonnen sind.

Sobiel wir wissen, war die Stimmung in der Bayer-Fraktion des Reichstags bis in die allerletzten Tage hinein „vorwiegend fest“. Weniger aus Freude an der Sache als aus persönlicher Treue zu Herrn v. Bayer war man bereit, die Polen, die Jugendlichen und die bisherigen Vorzüge des württembergischen Partikularrechts für einige Vorkonsequenzen preiszugeben. Auch jetzt läßt sich, wie es scheint, die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei von den Beschlüssen ihres Parteiaususses nicht im mindesten imponieren. Die völlige Zerrüttung der süddeutschen Demokratie wird nach dem Votum der Fraktion für das Vereinsgesetz eine vollendete Tatsache sein.

Aehnlich liegen die Dinge in der Freisinnigen Vereinigung. Auch dort besteht eine sehr starke Stimmung gegen Vereinsgesetz und Blockpolitik. Der Delegierten-tag der Partei, der in der Osterwoche in Frankfurt a. M. stattfindet, dürfte sich wahrscheinlich in diesem Sinne aussprechen. Den Abgeordneten der Partei ist das wohlbekannt; den meisten von ihnen fällt es aber nicht ein, sich um die Stimmung in der Partei zu kümmern. Auch sie werden wahrscheinlich zum größten Teil für das Sprachenkompromiß stimmen.

Man erwartet, daß sich bei den entscheidenden Abstimmungen unter den Freisinnigen drei Gruppen bilden werden. Eine davon, die mitaus überwiegende Mehrheit, wird für § 7 und § 10a (Jugendlischenperre) und für das ganze Gesetz stimmen. Die zweite, viel kleinere, wahrscheinlich nur ein paar Mann, wird gegen die §§ 7 und 10a, aber wenn diese Paragraphen, wie zu erwarten ist, dennoch angenommen werden, für das ganze Gesetz mit § 7 und 10a in der Schlußabstimmung votieren. Drittens wird vielleicht — vielleicht? — einer oder der andre freisinnige Abgeordnete sich finden, der gegen die beiden Schandparagraphen und, wenn diese angenommen werden, schließ-

lich folgerichtig auch gegen das ganze Gesetz stimmen wird. Unter diesen Umständen ist die Annahme des Gesetzes in der Form, die es durch das Blockkompromiß erhalten hat, sehr wahrscheinlich. Nur wenn sich auf der rechten Seite des Reichstags, namentlich von Seite der Wirtschaftlichen Vereinigung, neue Schwierigkeiten geltend machen sollten, wird man mit der Möglichkeit von Ueberraschungen rechnen dürfen. Die greifbare Folge des bevorstehenden Sieges der Blockpolitik wird aber die Desorganisation und vielleicht auch Spaltung der freisinnig-demokratischen Parteien sein. Die Herren Müller Meiningen, Bayer und Schrader bestiegen im Dienste der Regierung ihre eignen Parteien. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 31. März 1908.

Neues Mißgeschick Wilhelms 2.

Raum hat sich in England die Aufregung über den Brief Wilhelms 2. an Lord Tweedmouth ein wenig gelegt, als eine neue kaiserliche Affäre die Vereinigten Staaten von Amerika in Bewegung versetzt.

Vor einiger Zeit schon wurde angekündigt, daß der amerikanische Botschafter Lomer seinen Berliner Posten verlassen und zum Nachfolger den bisherigen Gesandten im Haag, Hill, erhalten werde. Plötzlich tauchte nun die Zeitungsnachricht auf, Hill sei von Berlin aus als persona non grata (mißliebige Person) bezeichnet worden. Nach einer Lesart hätte sich der Kaiser persönlich absfällig über ihn geäußert. Von anderer Seite wurde die Wichtigkeit dieser Angaben lebhaft bestritten; die Berliner Regierung habe in Washington längst erklären lassen, daß Hill genehm sei; der Kaiser habe sich über ihn nicht absfällig geäußert. Weiter hieß es, es handle sich hier um eine Intrige; sogar der Botschafter Lomer selbst sollte daran beteiligt sein. Der Kaiser habe diesem sein Bedauern ausgedrückt, daß er Berlin verlassen wolle; daraus sei dann, um Hill fernzuhalten, gemacht worden, er habe sich absällig über Hill geäußert.

In das Dunkel dieser Angelegenheit bringt nun folgende Note der „Nord. Allg. Ztg.“ einiges Licht:

Der kaiserliche Botschafter in Washington ist am Sonntag ermächtigt worden, dem Präsidenten Roosevelt folgende Erklärung abzugeben:

Die bisherige Darstellung des Falles Hill in der ausländischen Presse gehe von der irrigen Auffassung aus, daß in Berlin beabsichtigt sei, das bereits im vorigen Herbst erteilte Agrement für Mr. Hill zu widerrufen. Hieran ist niemals gedacht worden. Nachträglich waren allerdings Zweifel darüber entstanden, ob sich Mr. Hill auf dem Berliner Posten wohlfühlen würde; diese sind jedoch behoben worden, so daß der Entsendung des Mr. Hill auf den Berliner Botschafterposten durchaus nichts im Wege stehe und er nach wie vor ebenso wie jeder andre einwandfreie Vertreter, den der Präsident Roosevelt empfohlen hätte, in Berlin willkommen ist. Es kann nur bestätigt werden, daß der Botschafter Mr. Lomer in dieser Angelegenheit in keinem Augenblick von der Linie streng loyalen und korrekten Verhaltens gegenüber seiner und der kaiserlichen Regierung abgewichen ist.

Damit wird alles bestätigt, was bisher von der gutgezogenen bürgerlichen Presse „Deutschlands als deutschfeindliche Ausstreunungen“, neue Hezereien, „unnützig Gerüchte“ mit dem landesüblichen Maße von Entrüstung zurückgewiesen worden war.

Es besteht der diplomatische Brauch, daß vor der Ernennung eines Diplomaten zum Gesandten oder Botschafter bei einer fremden Macht die Regierung dieser fremden Macht befragt wird, ob ihr die Person des zu ernennenden genehm sei. Darauf wird in 999 von 1000 Fällen geantwortet, daß die Regierung über die Wahl gerade des Herrn Comandso besonders erfreut sei. Das ist das sogenannte Agrement, eine diplomatische Formalität und nichts weiter.

Diese Formalität war im Falle des neuen amerikanischen Botschafters Dr. Hill genau erfüllt worden. Plötzlich platzt die Bombe. Nachdem sich die deutsche Regierung mit der Person des Dr. Hill einverstanden erklärt hat, Monate später, erklärt Wilhelm 2. in einem Privatgespräch mit dem bisherigen Botschafter Lomer sich mit der Person des Hill nicht einverstanden. Lomer klabert pflichtgemäß an Roosevelt. Der Fall dringt in die Öffentlichkeit und die deutsche halbhoßjizive Presse behauptet dreist, alles sei unwahr, es handle sich um eine Intrige des Herrn Lomer, der sich von der Annehmlichkeit eines längeren Aufenthalts in der Hauptstadt der Russen nicht trennen wolle!

Das Ergebnis? Rückzug Deutschlands! Hill kommt als ausgesprochener Gegner des Deutschen Reiches oder doch dessen Spitze nach Berlin, mit Herrn

Cambon aus Frankreich und Herrn Somther aus England (früher in Marokko) der dritte im Stat!

Wilhelm 2. hat seit einiger Zeit sein politisches Interesse ganz auf das Auswärtige gelenkt. Man kann aber nicht sagen, daß sich die Beziehungen des Reiches zu den Mächten seitdem gebessert haben.

Uebrigens melden französische Blätter jetzt, Wilhelm 2. habe gegen die Person Hills das Bedenken geäußert, daß er nicht Vermögen genug besitze, um große Gesellschaften geben zu können. In Amerika soll man aber nach derselben Quelle der Meinung sein, es komme bei einem Botschafter mehr darauf an, daß er ein geschickter Diplomat ist, als daß er imstande ist, den Aufwand für große Festlichkeiten bestreiten zu können.

Uebrigens soll man beabsichtigen, Hill nicht nach Berlin zu schicken, sondern den Botschafterposten mit einem bloßen — „Gesandtsführer“ zu besetzen. Rasch nimmt man den Reichskanzler in Amerika beim Wort, man behandelt das Reich, über dessen Wahlrecht sich der eigne Reichskanzler so wegwerfend geäußert hat, ganz einfach — wie Haiti! —

Geflüchte Strohdächer und gehobelte Tische.

Als noch die Caprivischen Handelsverträge in Kraft waren und noch nicht die neuen Wucherzölle dem Volke das Brot verteuerten, wohnten die Agrarier nach dem Worte des Grafen Kanitz bekanntlich unter geflüchten Strohdächern. Jetzt frühstücken sie, wie Graf Mirbach am Montag im Herrenhaus „zur Bekämpfung des Luxus und zwecks Rückkehr zur Einfachheit“ sagte, nur an gehobelten Tischen, allerdings in Weinstuben, wo man in der Tat gar nicht schlecht frühstücken mag. Wenn die Herren schon in der Weinstube frühstücken, wo mögen sie dann wohl dинieren? Jedenfalls ist es charakteristisch, daß Graf Mirbach das als Muster der Einfachheit empfahl. Das erinnert an den früheren Handelsminister Möller, der den Klagen über die Fleischnot mit der Bemerkung entgegentrat, er esse in der Weinstube Kempinsky immer noch billig.

Für die Lage des Arbeiters und des Bürgers haben diese Leute nicht das mindeste Verständnis. Derselbe Graf Mirbach klagte den Oberlandesforstmeister an, die Klotzöhne der Forstarbeiter in Ostpreußen „unnützig“ erhöht zu haben. Derselbe Graf Mirbach nutzte den Städtevertretern im Herrenhause zu, mit ihm gemeinsam auf den Minister einzuwirken, daß die Schweinepreise höher getrieben würden.

Das ist so ein kleiner Ausschnitt aus dem Gedankenkreise der Herrenhäuser über sich und das Volk. Der Junfermann wandte sich im gleichen Geiste gegen die Beaumontenaufbesserung, die er einfach für Sache der Parteidemagogie und des Wahlgeschäftes erklärte. Er erregte sich gewaltig über eine im „UII“ erschienene Abbildung, deren Unterschrift einen Beamten sagen läßt: „Lieber hungern, als betteln!“ und deren Gegenstück den Beamten verhungert als Leiche zeigt, während der Finanzminister ihn mit dem frommen Spruche tröstete: Gott habe es nicht gewollt, daß er noch bei Lebzeiten die Aufbesserung seines Gehalts um 11,75 Mark im Jahre erfahren habe. Er verlangte eine Solidaritätskundgebung der gesamten Presse gegen solche Satire, deren Wahrheit die Herren aus ihren Weinträumen unangenehm aufjähret.

Mit solchen Redensarten erledigten die nicht ganz zwei Duzend Herrenhäuser, die am dritten Tage der Tagung noch erschienen waren, eine ganze Serie von Etats. Beim Etat der Landwirtschaft nahmen sie eine Resolution gegen den Verkauf des Grimewalds und gegen seine Ausschächtung zu Grundstückspekulationen an. Ein Graf v. d. Schulenburg hegte gegen die Ausländer an deutschen Hochschulen, insbesondere an den landwirtschaftlichen, und wehlagte über den Verderb der Jugend. Seien doch sogar die weiblichen Studenten, als der Dozent über die Geschlechtskrankheiten der Tiere sprach, im Hörsaal gekliefen! Beim Etat des Finanzministeriums protestierten die gebornen Gesetzgeber wiederholt gegen den Gedanken direkter Reichsteuern und überhaupt gegen jede Mehrbelastung des Einkommens und Vermögens. Daß die Armen alle Steuern tragen sollen, ist ihnen eine Selbstverständlichkeit.

Am Dienstag geht die Etatsberatung im Herrenhause zu Ende. —

Gendarmen als Vorhüter.

Demnach werden in der heiligsten Kammer anlässlich der König-Annerionsdebatte sehr große Worte über die „Expansionsbedürftigkeit“ Belgiens ertönen. Leopold, der nun Belgien die ausgesaugte Kolonie anhängen — pardon: zum „Geschenk“ machen will, hat diesem „Bedürfnis“ bekanntlich seit 25 Jahren wirklich Rechnung getragen,

Provinz und Umgegend.

Groß-Ottersleben, 31. März. (Gemeindevorsteher-Sitzungen.) In der am 26. März stattgefundenen Gemeindevorsteher-Sitzung wurde der Gemeinde-Etat für 1908 nach kurzen Bemerkungen unserer Genossen in Einnahme und Ausgabe von 101 686,42 Mark festgestellt. Den Pächtern des zum zweitenmal ausgetobenen Aders im Bennedenbecker Felde wurde der Zuschlag erteilt, nachdem hierdurch eine um zirka 200 Mark höhere Pachtsomme erzielt wurde. Trotzdem bleibt der Pachtertrag gegen die frühere Pachtsomme um 80 Mark zurück. Hierbei wurde beschlossen, daß die verpachtete Ackerfläche im nächsten Herbst, soweit notwendig, brännert werden soll. Am 27. März vormittags 11 Uhr fand auf Veranlassung des Landrats eine zweite Sitzung der Gemeindevorsteher von Gr.-Ottersleben und Bennedenbecker statt. In einer vorhergegangenen Sitzung hatten die beiden Gemeinden beschlossen, einen gemeinschaftlichen Schulverband für die evangelische Schule zu bilden. Für die katholische Schule sollte ein ebensolcher Verband gebildet werden unter Hinzuziehung der Gemeinden Kl.-Ottersleben und Lemsdorf, da aus diesen Gemeinden ebenfalls Kinder die hiesige katholische Schule besuchen. Lemsdorf mußte nachträglich ausscheiden, da die dortige Gemeinde selbst für katholischen Religionsunterricht sorgte. Klein-Ottersleben erzielte auf dem beschwerdebeweg, daß es diesem Schulverband nicht angegliedert werden könne, da es zuwenig Kinder katholischer Religion habe. Es verbleiben somit nur die Gemeinden Gr.-Ottersleben und Bennedenbecker. Von der Regierung wurde der Antrag gestellt, einen Jahresschulverband für beide Schulen zu bilden. Dieser Antrag wurde von der Gemeinde Gr.-Ottersleben angenommen. Bennedenbecker konnte keinen Beschluß fassen, da es trotz aller verzweifelten Bemühungen des dortigen Gemeindevorstehers und anderer Vertreter am Telephon und durch Boten nicht möglich war, die beschlußfähige Anzahl von Vertretern heranzubringen. Bei dieser Gelegenheit konnte es sich der Herr Gutsbesitzer Grajemann, im Nebenamt stellvertretender Gemeindevorsteher, nicht verkneifen, nachdem von anderer interessierter Seite mehrfach in verfeilter Weise darauf hingewiesen worden war, an den Landrat die Frage zu stellen, ob denn der sich so gut bewährte Grundgesetz der Regierung, daß Sozialdemokraten als Schulvorstandsmitglieder nicht beständig würden, noch bestehe. Selbstverständlich wurde diese Frage vom Landrat bejaht. Erleichtert amten verschiedene Herren auf, als dann von Grajemann der Antrag gestellt wurde, an Stelle des Genossen Klotzsch einen katholisch gesinnten Vertreter in den Schulvorstand zu wählen. Genosse Klotzsch blieb gegenüber diesem Antrag die Antwort nicht schuldig. War es denn nicht der Herr Grajemann, welcher vor einiger Zeit bei der Auflösung der Fortbildungsschule erklärte, man müsse der Regierung die Zähne zeigen, man müsse der Gemeinde das Selbstbestimmungsrecht wahren und nicht stets das tun, was die Regierung wolle. Heute zeigte er sich als freiwilliger Regierungskommissar. Zu einer Neuwahl kam es natürlich nicht, und wird es sich in nächster Zeit zeigen, ob die damalige Majorität der bürgerlichen Vertreter nach der Pfeife des Herrn Grajemann tanzt.

Burg, 31. März. (Ein „Ersatzmann“) hat sich bei Herrn Siemisch, von dem wir berichten, daß er seine vier Zigarrenmacher entlassen hat, bereits gefunden. Es ist der Zigarrenmacher Heinemann, der frühere Vorsitzende der hiesigen Filiale des Zigarrenarbeiterverbandes. Früher Vorsitzender einer Anzahl modern organisierter Arbeiter, und heute? Wie reimt sich das zusammen?

(Die Fortbildungsschüler) haben, soweit wir uns ihre Zeugnissen am Sonntag ansehen haben, gegen das Vorjahr einen annehmbaren Fortschritt aufzuweisen. Im großen und ganzen läßt sich gegen die Arbeiten nichts sagen. Die Ausstellung der Zeugnissen mußte aber noch überflüssig sein. Der Vorstand der Fortbildungsschulen hatte sicher mit einem so zahlreichen Besuch der Ausstellung nicht gerechnet, und so mußte für dieses Jahr mit in Kauf genommen werden,

daß man, wie zum Beispiel bei den Ausstellungen der Metallarbeiterklasse, geduldig warten mußte, bis die nachfolgenden Besucher sich den andern Ausstellungen zuwandten und so den Rückweg freigaben.

Hötensleben, 31. März. (Zum Grubenunglück bei Dittleben.) Der tief bedauerliche Vorfall auf der Grube Glück auf wird auch hier noch täglich nach allen Richtungen hin besprochen. Die allgemeine Teilnahme wendet sich dabei zunächst den armen Witwen und Waisen zu, die auf so schreckliche Art den Gatten und Vater verloren haben. Immer wieder wird die Frage erörtert: Mühte es sich doch die Gefährlichkeit des Schachtes in Vergarbeiterkreisen allgemein bekannt war? Es soll sich bereits in der Woche, die dem Unglück vorausging, ein Bergmann geweiht haben, an jener Stelle zu arbeiten, da das stark durchdringende Wasser die drohende Gefahr erkennen ließ. Noch am Sonnabend wurde der Bergmann G. entlassen weil auch er sich weigerte, an jenem gefährlichen Orte zu arbeiten. Der Entlassene läuft von Grube zu Grube, bekommt aber nirgends Arbeit. Wie das zugeht, kann sich G. nicht erklären. Es wird ja außerordentlich schwerhalten einen einzelnen die Schuld an dem Unglück beimessen zu wollen. Die Hauptschuld liegt an dem ganzen kapitalistischen System, liegt in der Lohnsklaverei, die den einzelnen zwingt, unter Außerachtlassung der persönlichen Sicherheit die Existenz zu riskieren. So viel steht fest und es muß immer und immer wieder gesagt werden: Wären die in Dittleben beschäftigten Vergarbeiter in ihrer Mehrzahl organisiert und hätten sie kraft dieser Organisation dem Obersteiger Hilfe erklärt: Wir fahren nicht eher in den Schacht, bevor nicht die gefährliche Stelle angebohrt und auf ihre Zuverlässigkeit geprüft ist; in dem Umfange, wie geschehen, wäre das Unglück sicherlich nicht passiert. Deshalb, ihr Vergarbeiter von Dittleben, Dölpke, Böhle, Barneberg und Hötensleben, schließt euch Klauen für Mann der Organisation an, dann könnt ihr auf eure Grubenverwaltungen auch einen Druck nach der Richtung ausüben, daß die Unfallverhütungsvorschriften mehr als bisher beachtet werden.

Seid unermüdllich tätig für die Verbreitung der „Volksstimme“!
Gelesene Nummern werfe man nicht weg, sondern verwende sie, um neue Abonnenten zu werben!
Wer für die „Volksstimme“ eintritt, fördert seine eigne Sache!

Langenweddingen, 31. März. (Hochzeit und Begräbnis.) Das Beschäftigungswesen auf dem Lande läßt noch manches zu wünschen übrig, wie folgender Fall darthut: Am 24. März starb hier der Arbeiter Karl Hoffmann an der Proletariatskrankheit. Am Sonnabend waren die Leidtragenden und die Leichenbestatter versammelt, aber der Leiche konnte nicht beerdigt werden, weil keine Pferde zur Stelle waren. Die Pferde des Arbeitgebers, bei dem Hoffmann viele Jahre gearbeitet hatte, waren auf dem Felde und zwei Pferde führen Hochzeitsgäste. So mußten die Bestatter und Leidtragenden wieder sorgfältig und die Beerdigung auf Sonntag verschoben werden. Hier könnte Abhilfe geschafft werden, indem man einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer die Bestattungen übergibt und ihn von der Gemeinde bezahlt. Dann brauchen die Arbeiter den Herren Gutsbesitzern nicht erst gute Worte zu geben.

Osternien, 31. März. (Allgemeine Ortskrankenkasse.) Daß die Gesundheitsverhältnisse der hiesigen Arbeiterschaft nicht die besten sind, geht aus dem Bericht des Vorstandes hervor, denn es waren von durchschnittlich 900 Mitgliedern im letzten Halbjahr 480 krank, und zwar 9451 Tage. Durch die hohe Krankheitsziffer

ist eine Mehrausgabe von 654 Mark zu verzeichnen. Das Gesamtvermögen beträgt 30 659 Mark. Eine rege Debatte verursachte die Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns, der bisher 2,20 Mark betrug. Nach einer Ausstellung des Vorstandes sei der ortsübliche Tagelohn auf 2,80 Mark zu stellen; diesen wird jedoch von den Arbeitnehmern widersprochen. Einstimmig wird beschlossen, das Krankengeld zu erhöhen, und zwar für die 1. Klasse 3 Mark, 2. Klasse 2,30 Mark, 3. Klasse 1,40 Mark, 4. Klasse 1,10 Mark. Zum Schluß wird auf einen Lebensstand hingewiesen, der darin besteht, daß Mitgliedern, die sich noch in einer Hilfs- oder Pufferklasse befinden haben, das Krankengeld von der Ortskrankenkasse bedeutend geschnitten wird. Der allseitige Wunsch ist, diesen Passus aus dem Statut auf der nächsten Generalversammlung zu entfernen.

Stahfurt, 31. März. (Bericht vom Gewerkschafts-Kartell.) Zur Kartellkonferenz in Luedlburg wurde beschlossen, drei Delegierte zu entsenden; es wurden gewählt die Genossen Rehr, Penkde und Lante. Unentschuldig fehlen die Schneider und Tabakarbeiter, entschuldigend die Dachdecker. Es fand nun eine scharfe Aussprache gegen zwei organisierte Böttcher statt, die bei Malchow Streikarbeit verrichtet hatten. Die Delegierten der Böttcher versprachen die Sache zu untersuchen. Hieran knüpfte sich eine Beschwörung über die Maschinen und Heizer wegen Grenzstreitigkeit. Es wurde hierzu ein Antrag gestellt, im Mai eine Sitzung der Gewerkschaftsvorstände abzuhalten, um den Streit zu schlichten.

(Sozialdemokratischer Verein.) Den Jahresbericht gab der Vorsitzende, er führte lebhaft Klage über die schlechte Beteiligung an der Kleinarbeit, es wurde aber von der Versammlung das Versprechen gegeben, daß sich dieses ändern werde. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Ernst Nagelschmidt jun., Genosse Nummer zum Kassierer, zu Revisoren Kilian, Scherzberg und Stürmer, zur Zeitungskommission Großhe, Walter und Beckmann. Von verschiedenen Seiten wurde Klage geführt über den schlechten Versammlungsbericht. Klammig sollen die Versammlungen im Vereinskalender in der „Volksstimme“ bekanntgegeben werden. Die nächste Versammlung ist am 1. April abends 8 Uhr.

Thale, 31. März. (Maßregeln.) Die Krise auf dem Eisenhüttenwerk wird zu allerlei Maßnahmen gegen die Arbeiter ausgenutzt. An der Spitze steht die Abteilung Emailierwerk, unter Führung des Obermeisters Hornmüller. Es sind in der letzten Zeit die besten Kräfte, die gewerkschaftlich und politisch organisiert sind, ausgeschied und nach dem vielgepriesenen Walzwerk beordert worden. Am Sonnabend sind wiederum vier Arbeiter von dem Meister angewiesen, sich am Montag im Walzwerk zu melden. Beschäftigt als Nachrichter waren der Arbeiter K. 20 Jahre, ein zweiter 15 Jahre, zwei weitere 6 und 7 Jahre. Die Betroffenen beschwerten sich bei Hornmüller. Dieser erklärte ihnen: „Ja, Sie sind doch diejenigen, die sich oft über ihren Lohn beschwert haben, deswegen bin gerade ich Ihnen entgegen gekommen, habe Arbeit im Walzwerk ausgemacht, damit Sie mehr verdienen. Sie müßten mir dankbar sein.“ Ferner sagte er: „Wir haben im letzten Jahre 354 000 Mark mehr Löhne zahlen müssen, das geht jetzt nicht mehr so weiter, hier müssen wir einen Strich machen.“ Es scheint also, daß in der nächsten Zeit ein großer Lohnabzug in der Abteilung Geschirrfabrik vorgenommen werden soll. Um das durchzuführen, werden die organisierten Arbeiter aus den einzelnen Werkstätten verdrängt, damit mit den übrigbleibenden „zufriedenen“ Elementen die Lohnreduktion ohne Schwierigkeit vorgenommen werden kann. Die Arbeiter wissen also, wo es hinausgehen soll. Einzelne Meister gehen in der schärfsten Weise gegen die Arbeiter vor, indem sie erklären, daß nicht eher Ruhe ist, bis alle Organisierten zur Werkstätte hinaus sind. Es wäre zu wünschen, wenn diese Herren ebenfalls jetzt an eignen Leibe verspüren müßten, was sie andern zufügen. Wenn die Direktion richtig kalkulieren würde, dann müßte sie in erster Linie mit dem Beamtenstab etwas aufräumen. Wollen die Arbeiter ihre Rechte für die Zukunft nicht vollständig untergraben lassen, ist es trotz alledem ihre Pflicht, sich in gewerkschaftlichen und politischen Organisationen zu vereinen.

2000 Jackett-Anzüge

in allen modernen Dessins und Stoffarten

12 15 18 20 24 27 30 33 35 38 40 bis 56 Mark

1000 schwarze Gehrock- u. Gesellschaftsanzüge

aus feinstem Drapé, Twill, Diagonal, Kammgarn usw.

30 33 36 38 40 45 48 50 bis 65 Mark.

Paletots und Ulster

14 bis 45 Mark

Konfirmanden-Anzüge

hochelegant, 6 bis 35 Mark.

600 Phantasie-Westen

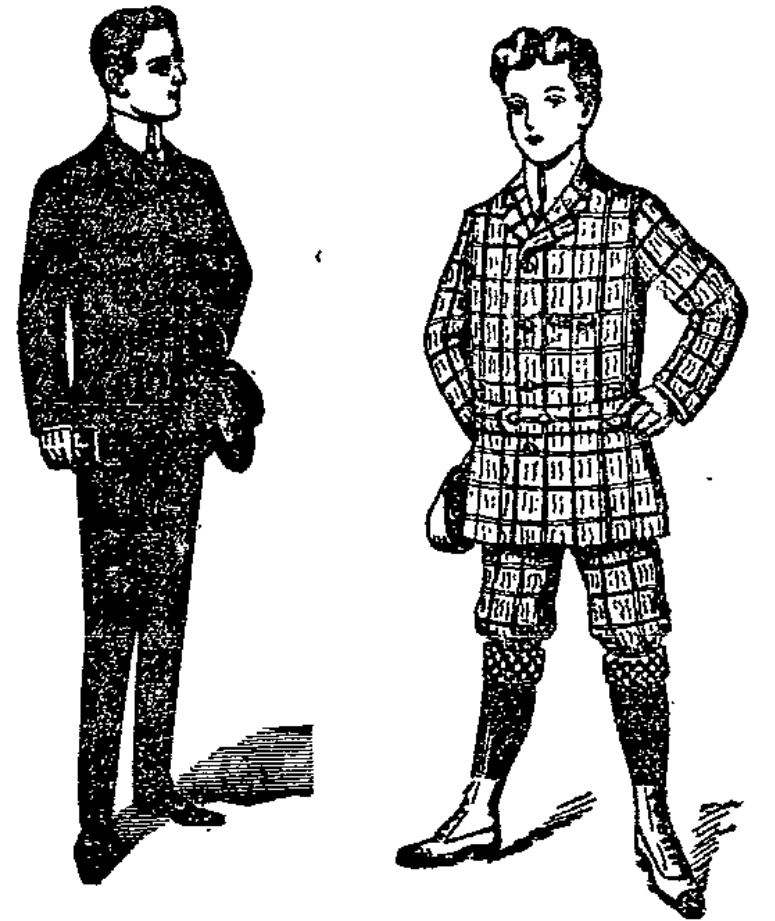
aparte Neuheiten 2¹/₂ bis 14 Mark.

Prüfungs-Anzüge

8 bis 33 Mark.

Heinr. Casper

Breiteweg 133.



durch den nach der Rue Montmartre 129. Denn von dem Meriot-Ferment nach der Formel des Dr. Henry hatten sie noch nichts gehört. So waren sie gezwungen, sich an das Generaldepot selbst zu wenden. Dort bekamen sie zum Preise von 12 Frank und unter Einhandlung eines später bezahlbaren Gutscheins über 2 Frank eine Flasche mit schöner Etikette, auf der man las: Behandlung der Magen- und Eingeweidekrankheiten, Ferment Meriot nach der Formel des Dr. Henry, ehemaliger Hauptarzt erster Klasse, Mitter der Ehrenlegion. Nach dem Essen ein Bistrogläschen. Und unten, wie sich das für eine ordentliche Medizin schickte: Zu haben in allen guten Apotheken. Die Laufburschen kamen also glücklich mit dem verlangten Wunderelixier zurück. Aber die jungen Leute, die mit den Rezepten erschienen waren, kamen nicht wieder. Die teure Ware blieb bei den Apothekern hängen... und der Streich war gelungen! Noch am Abend besaßte sich die Polizei mit der Unterjuchung der geheimnisvollen Geschichte und stellte fest, daß 120 Rue Montmartre das Magazin, das als Depot diente, vor zwei Tagen von einem ehrenhaften Kaufmann zwei anständig und korrekt gekleideten jungen Leuten für einen ziemlich hohen Preis vermiethet worden war. Die Schwindler hatten also nicht gescheut, sie das Depot eingerichtet und nun kamen die Kunden nur so angestromt. Sie verkauften eine erkleckliche Anzahl Flaschen von dem neuen Heilmittel... für ihre Taschen. Nachmittags war der Zubrang so groß, daß unter den Apothekerlaufburschen Rabalge-reien stattfanden, weil ihnen die Sache zu lange dauerte, bis sie zu dem Wundertrank kamen, der alle Magen- und Eingeweide-krankheiten heilt und dazu auch noch das Zwerchfell angenehm er-schüttert. Gegen Abend erachteten die beiden Spekulationsgenies, daß der Scherz genügend gedauert habe und machten sich mit der reich gefüllten Kasse aus dem Staube. Das schönste aber ist, daß der Kaufmann, der ihnen das noch nicht bezahlte Magazin ver-mietet hatte, für ihre Rechnung am Abend das Geschäft weiter führte, als er sah, daß sie nicht wiederkamen und immer mehr Kunden herbeiströmten. Das ging seiner kaufmännischen Ader offenbar wider den Strich, daß so ein schönes Geschäft, das wie der Blitz eingeschlagen hatte, nicht bis zum letzten Augenblick aus-gemüht werden sollte. Und so verkaufte er für mehrere hundert Frank Meriot-Ferment lustig weiter, bis die Polizei erschien und er erkannte, daß er gerissenen Gaunern in die Hände gefallen war. Als honeste Kaufmann ging er dann mit seiner Kasse zum näch-sten Polizeiamt und legte die Summe dort nieder. Und eine nun sofort vorgenommene Analyse des neuen Heilmittels ergab, daß es aus Wasser bestand. Ungefähr dreitausend Frank für eine Anzahl Flaschen Leitungswasser — das ist ein hübscher Tages-erwerb. Die beiden Schwindler, die über alle Berge sind, sind noch keine Hochzeit. Aber die Sicherheit, mit der sie operierten, hat etwas erschreckend Künstlerisches.

* Die Weisheit des Getto. Dieser Tage ist in zweiter, bedeutend erweiterter Auflage eine Sammlung von Sprichwörtern und Redensarten aus dem russisch-polnischen Getto erschienen, die von Ignaz Bernstein unter Mitwirkung von W. Segel heraus-geliefert und mit Glossar sowie Erklärungen versehen wurde. („Jüdische Sprichwörter und Redensarten.“ Warschau 1908. In Kommission bei J. Kaufmann. Frankfurt a. M.) Diese Sprich-wörter sind, wie der Verfasser bemerkt, in „pöbelisch-wohlthümlicher Mundart“ gegeben. Der Verfasser wehrt sich dagegen, daß man die deutsche, mit verschiedenen Elementen gemischte Sprache der polnischen und russischen Juden als Jargon bezeichne, sie sei Dialekt. Die Sprache, in der diese Redensarten hier mitgeteilt werden, bewahrt ihnen den Reiz des Urtümlichen. Einige Bei-spiele, manche dem Original in der Wortstellung angepaßt, mögen hier folgen. Der polnische Gettojude ist gläubig, das hindert ihn aber nicht, seinem Armut Lust zu machen, wenn man ihn, statt ihn in der Not unter die Arme zu greifen, mit dem wohlfeilen Tropensatzwort kommt: „Gott wird helfen!“ „Gewiß wird Gott helfen“, antwortet er, „aber wie wird Gott helfen, bis Gott wird helfen?“ „Viel Gut, viel Sorgen!“ tröste man mit einem talumündigen Sprüche den Beschloßen. „Aber gar kein Beschloß noch größere Sorgen!“ So erwidert er dem Tröster. Ueber Armut und Arme gibt es eine Reihe von Betrachtungen, darunter fol-gende: Armut ist keine Schande — aber auch gerade keine Ehre. — Ist ein armer Mann ein Huhn, ist er krank oder das Huhn. — Des armen Mannes Gebratenes merkt man weit, des reichen Tod hört man weit. — „Wiß den Armen“, rief ein Geiziger seinem Diener zu, „zur Tür hinaus, ich kann kein Elend sehen!“ — Son-

Frau Martin hatte zu weinen begonnen und hielt das Ge-richt in der Schürze verborgen. Levesque fuhr fort: „Was werden wir jetzt machen?“ Martin fragte: „Du bist also ihr Gatte?“ Und Levesque antwortete: „Ja, ich bin es!“ Sie sahen sich an und schwiegen. Martin betrachtete die Kinder, die um ihn herum waren, und zeigte mit einer Kopfbewegung auf die beiden älteren Mädchen. „Sind das die meinigen?“ Und Levesque jagte: „Ja, das sind sie.“ Martin erhob sich nicht von seinem Stuhl; er jagte bloß: „Gott, wie sind sie groß geworden!“ Levesque wiederholte: „Was werden wir jetzt machen?“ Martin war ganz perplex und wußte nicht, was er sagen sollte. Endlich begann er: „Ich will Dir nicht unrecht tun. Es ist ja das Haus wegen unangenehm. Ich habe zwei Kinder, Du hast drei. Gehst jetzt die Mutter Dir oder mir? Ich füge mich Dir und erkläre mich mit allem einverstanden, was Du tun willst. Aber das Haus gehört mir in Anbetracht des Umstandes, daß es mir mein Vater hinterlassen hat und daß ich drinnen gebo-ren bin.“

Frau Martin weinte noch immer, indem sie ihre kleinen Schilddrüsen in ihrer blauen Schürze verbarg. Die beiden älteren Mädchen hatten sich Martin genähert und betrachteten mit Wonne ihre Eltern. Er hatte aufgehört zu essen und wiederholte von neuem: „Was werden wir machen?“ Da hatte Levesque eine Idee: „Man muß zum Pfarrer gehen, der wird entscheiden.“ Martin erhob sich, und als er sich der Frau näherte, warf sie sich ihm an die Brust, indem sie laut schluchzte: „Da bist Du mein Mann, mein armer Martin!“ Und sie hielt ihn fest umschlungen, von Erinnerungen über-wältigt, die ihr ihre zwanzig Jahre und die ersten Umarmungen mit Martin vergegenwärtigten. Martin war selbst erregt und küßte sie. Die kleinen Kinder begannen zu weinen, als sie ihre Mutter weinen sahen, und das legeliebende Jährchen dazu mit jährender Stimme. Levesque stand daneben und jagte: „Aho wir müssen Klartext in die Sache bringen.“ Martin ließ die Frau los, und da er seine beiden Töchter betrachtete, jagte die Mutter: „So unarm doch Euren Vater!“ Sie näherten sich ihm erregt und freundlich zugleich. Und er küßte eine nach der andern auf die Wangen. Als das kleinste Kind den Fremden sah, begann es heftig zu schreien.

Da gingen die beiden Männer zusammen fort. Als sie vor dem Cafe du Commerce vorbeikamen, fragte Levesque: „Sind Konnen doch wohl einen Säckel trinken?“ „Ich möchte gern“, erwiderte Martin. „Sie trinken ein, setzen sich in den noch leeren Raum und Levesque tief dem Burden zu: „Zwei Glas guten Schnaps; Du siehst, daß Martin hier ist, der Mann meiner Frau, der mit dem Schiffe „Deux Coeurs“ verunglückt war.“ Und der Schankwirt brachte in einer Hand drei Gläser, in der andern eine Flasche und fragte mit ruhiger Miene: „Aho da bist Du wieder, Martin?“ Und Martin antwortete: „Ja, da bin ich!“

der Wahrheit heißt es: Eine halbe Wahrheit ist eine ganze Lüge. — Wer die Wahrheit sagt, spart das Schwören. — Jeder liebt die Wahrheit, aber nicht jeder sagt sie. — Vom Lügner und vom Lügen heißt es: Ein Lügner ist dem Stummen gleich — beide jagen nicht die Wahrheit. — In der Jugend ein Lügner — im Alter ein Dieb. — Des Lügners Wahrsamkeit ist gleich des Unnutzigen Warmherzigkeit. — Lügen zu sagen, ist nicht er-laubt — aber die Wahrheit darf man auch nicht sagen. — Nun noch einige allgemeine Sentenzen: Besser leben wollen als leben müssen. — Fünf Finger an einer Hand und einer nicht wie der andre. (Verschiedenheit unter Kindern eines Elternpaares.) — Eine böse Zunge ist schlimmer als eine schlechte Hand. — Die Waschi-urne ist eine umgekehrte Papiermühle. (In diese kommen nämlich Lumpen hinein und Papier kommt heraus, in jene kommt aber Papier hinein und bisweilen kommen Lumpen heraus.) — Wenn man nicht kann, wie man will, muß man wollen, wie man kann. — Stragen und Sorgen hilft nur für kurze Zeit. — Die Schwieger-mutter hat vergessen, daß sie auch einmal Schwiegertochter war. —

Schweizer Uhren
3977
sind in der ganzen Welt berühmt. Kleine Uhren werden extra auf Bestellung für mich angefertigt in den großen Uhren-Industrieplätzen der Schweiz und kaufen Sie daher echte Schweizer Uhren mit 3jähriger schriftlicher Garantie außerordentlich vorteilhaft (auch auf Wunsch Teilzahlung in kleinen Raten von 1.00 Mark an) im Schweizer Taschenuhren-Depot
Dreieingelstrasse 10, pt.

Buckau
Tapeten
Farben
Lacke
Pinsel
billigt bei 4399
A. Pessel, Maler
Feldstrasse 55.
Abonnenten der „Volkstimme“ auf Tapeten 10 Prozent Rabatt.

Wernigerode, Westerntstr. 24
Tapeten
kaufen Sie gut und billig
3909 bei
Johannes Brüning
Tapeten-Spezialgeschäft.
Abonnenten dieser Zeitung gewähre ich 10 Proz. Rabatt.

Hermann Bruns
Buckau empfehle 4556
Drabtgeflecht, Stacheldraht
Spaten, Schaufeln, Harken, Hacken
feuerfest emaillierte
Wash- und Schlachtkessel
Türschließer

Wringmaschinen
Wachsmaschinen allerneuesten Systeme
Getragene gutgehende 4127
Zul.-Cassenuhren v. 3 Mk. an.
A. Paarsch, Gr. Mühlentstr. 7d.

Gelegenheitskauf
Mehrere Waggon
Sinolenm
2 Mt. breit, 1 Mt. von 75 Pf. an
Läufer 50 Pf., Teppiche v. 2 Mk. an
Plüsch-Teppiche
reizende Neuheiten 4400
Plüsch- u. Kommodendecken
zusammen passend
Gummidecken von 35 Pf. an
Tapeten
von 10 Pf. an, reizende Neuheiten
Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt

Carl Haring Nachf.
Zul.: J. Husslein
9 Königshof 9

Zu Ostern
wird viel gebacken, gebraten und gekocht. Die sparsame Hausfrau nimmt hierzu aber nicht die enorm teure Naturbutter, sondern die vollkom-mensten Ersatzmittel: Margarine
Rheinperle
die selbst Kenner für feinste Meierei-butter halten, oder die berühmte Margarine
Solo in Carton
Beide Marken sind viel billiger als Naturbutter.
:: :: Ueberall frisch zu haben! :: ::
Holländische Margarine-Werke
Jurgens & Prinzen, G.m.b.H., Goch.
4009

Brennabor-Fahrräder, Tadellos-Fahrräder
FAHRRAD-VERSANDHAUS
Otto Schaper
Magdeburg, Anhaltstr. 2-3
Größtes Spezialgesch. am Platze
Bezug Waggonweise
Saisonlager ca. 1000 Fahrräder
Spezial-Räder, o. G. Mk. 45
Tadellos-Räder, mit Gummi 58
Halbrenner, elegant. 70
Luxus-Tourenrad Mk. 90 bis 120
Renner, Uebers. 120 „ 100 „ 165
Einf. Damenrad, kompl. 68
Eleg. Damenrad, Doppelgl.-L. Mk. 85
Luxus-Damenrad Mk. 100 bis 130
Orig.-Brennabor-Damenrad 155
Orig.-Brennab.-Strassenrenner 145
Laufdecken 4.50
Luftschläuche 3.00
Lernbahn. Reparatur-Werkstatt. Netto-Preise. Kulante Zahlweise. 4317
Billigste Bezugsquelle f. Händler u. Private!

GESCHÜTZT
ELFENBEIN-SEIFE
BESITZLICHER
Elegante Hausfrauen verwenden mit Vorliebe 3551
Elfenbein-Seife
Marke „Elefant“ von
Günther & Haussner
Chemie-Fabrik.
In fast allen Material-, Droge- und Seifen-Geschäften zu haben.

Möbel.
Eines großen Posten
Garnituren
100 Mk.,
Chaiselongues
30 Mk.,
Bettstellen
35 Mk. mit u. ohne Matr.
15 Mk.
Fr. Gebler, Berliner Straße 8 i.
Kein Laden. 4493

Fahrräder
Reparaturen
Neu-Einrichtung u. Vernichtung
Billigste Berechnung. Sanberste Ausführung. Prompte Bedienung.
Robert Bensch
Breitenweg 55, Nähe Moltkestr.
Zweiggeschäft: Johannisherg.

Zum Umzug Kartoffeln!
76
Mein Fuhrwerk steht zum bevorstehenden Umzug noch zur Verfügung, eingetroffen, à Rentner 3.00 Mark.
Oskar Bape, Hundsbürger Str. 9, J. Lindemann, A. R., Moldenst. 55
Auf Kredit!
Teilzahlung!
offertiere:
Möbel, Betten, Polsterwaren
sowie 4288
ganze Wohnungs-Einrichtungen.
Ferner:
Konfirmanden-Anzüge
schwarze und farbige Kleiderstoffe.
Kleine Anzahlung. Bequeme Abzahlung.
Theodor Matthies
Breiteweg 82, I.
Ecke Venedische Str. Ecke Venedische Str.

Drachstifte, 4 etwa 6 Zentimeter lange, feine, an beiden Seiten spige Nadeln, 7 abgedrückene Nagelklappen und 4 Glasplättchen. Die Operation, die glücklich verlief, dauerte 2 Stunden. Die Wunden waren stark entzündet, und der Magen hatte sich nach unten gesenkt. Seit Juni v. J. hatte das Mädchen die eigentümliche Wahrung zu sich genommen, um vielleicht dadurch einen Grund zum Verlassen des Dienstes zu bekommen. Sie erfreut sich jetzt wieder des besten Wohlfühlens. Auf dem in den nächsten Wochen stattfindenden Chirurgenkongress wird der Fall zur Sprache kommen.

Der liebe Gott in der Flaische.

Die Mutter hat ihre Kinder zu Bett gebracht. Nach dem Abendessen ermahnt sie die kleine Gesellschaft, ruhig zu sein und einzuschlafen, der liebe Gott sei überall, sehe und höre alles und möge unartige Kinder nicht leiden. Als die Mutter die Kinder allein lassen will, regnet es noch allerlei Fragen, ob der liebe Gott auch im Schrank, im Keller usw. sei. Die bedrängte Mutter sagt auf alle Fragen ja und geht hinaus. Ein kleiner Schelm aber hat gefragt, ob der liebe Gott auch in der Wasserflaische sei. Nach einigen Minuten muß die Mutter die Kinder wieder zur Ruhe ermahnen und erinnert sie an das, was sie vorher vom lieben Gott gesagt habe, daß er alles sehe und höre. Da kam sie aber schon an: „O, der kann uns nichts tun, wir haben den Poppen draufgejehlt!“

Der König der Nubäer.

Vom Nubäer wird geschrieben: Ein Wahrzeichen der Ufer des jamaikanischen Meeres ist in Gefahr, der Spekulation zum Opfer zu fallen: der vierhundertjährige Nubbaum an der Reichsstraße zwischen Wregenz und Lindau, der „König der Nubäer“ nicht nur in Vorarlberg und Tirol, sondern in allen Alpenländern, ist verkauft worden und soll geschlagen werden. Der riesige Baum, noch gesund und fruchtbringend, steht bei der Wirtschaft „zur Schanz“, wo er schon mehrere hundert Jahre steht.

Der Todessturz im Zirkus.

Im Berliner Zirkus Busch ist am Sonntagabend der tollkühne Springer Mr. Gaddin tödlich verunglückt. Er markierte den Selbstmörder, der sich aus dem sechsten Stockwerk eines Hauses stürzt. Wichtig abgepaßt, landete er, nach dem Durchschneiden einer weiten Luft, im Sturz mit der Brust auf einer glatten geträmmelten Bahn, die er gefahrlos hinunterrutschte, bis er, wieder auf den Beinen stehend, sich unter tosendem Beifall vor dem Publikum verneigen konnte. Am Sonntagabend jedoch sprang er zu wenig nach vorn; er landete mit dem Leib statt mit der breiten Brust auf dem Schlusstück der geträmmelten Bahn und zog sich schwere innere Verletzungen zu, denen er dann zwei Stunden später in der Universitätsklinik erlag.

Im Zuge gestorben.

k. Als am Montag früh auf dem Breslauer Hauptbahnhof der Berliner Zug einfuhr, fand man in einem mit Galzern besetzten Wagen die Leiche eines solchen vor. Zunächst wurde vermutet, daß ein gewalttätiger Tod, vielleicht als Folge einer Streitigkeit, vorliege. Indessen stellte die sofort herbeigerufene Kriminalpolizei fest, daß Spuren eines gewalttätigen Todes an der Leiche, bei der man auch die Beschriftung des Mannes unterkürzt vorfand, nicht vorhanden waren. Die Mitreisenden bekundeten, daß der Verstorbene wegen schwerer Erkrankung aus seinem Dienst entlassen worden ist, und daß er während der Fahrt fortwährend über heftige Schmerzen geklagt und sich schließlich in eine Ecke zurückgezogen habe. Dort ist er dann gestorben, ohne daß anscheinend seine Mitreisenden gemerkt haben, daß der Tod ihr Wagengefährte geworden war.

Grubengasse beim Tunnelbruch.

Der Durchschlag des Niddertunnels, der künftig eine direkte Verbindung von München über St. Gallen nach dem Gotthard herstellt, ist am Montag morgen 4 Uhr nach vierjähriger schwieriger Bauzeit erfolgt. Die Arbeiten an dem 9 Kilometer langen Tunnel waren in den letzten Monaten wegen starker Grubengasentwicklung sehr gefährlich gewesen.

Die letzte Schicht.

Ein sehr schwerer Grubenunfall ereignete sich in der Sonnabendnacht auf der Ruhengrube im Kreise Neutode (Grafschaft Glatz). Dort waren Arbeiter damit beschäftigt, einen Querschnitt zu schließen, als plötzlich das Gestein niederging. Die Bergleute Rosenberger aus Budau und Vogel aus Ludwigsdorf wurden verdrückt. Während Rosenberger bald darauf tot ans Tageslicht gebracht wurde, gelang es erst am nächsten Abend, die Leiche Vogels zu finden.

Das Bombenattentat.

Zu dem Bombenattentat auf dem Union Square in New York wird noch gemeldet: Die Bombe war mit Drahtstiften gefüllt, die nach allen Richtungen auf dem Platz verstreut gefunden wurden. Nur dadurch, daß der Mann, der die Bombe verborgen hielt, sie früher, als eigentlich beabsichtigt war, von sich schleuderte, ist größerer Verlust an Menschenleben verhindert worden. Außer den beiden Getöteten sind von den Bombenopfern noch drei Personen getroffen worden, die ziemlich schwere Verwundungen erlitten. Der Bombenwerfer hieß, wie jetzt festgestellt ist, nicht Silberstein, sondern Cohen. Er gehörte keiner der den Behörden bekannnten anarchistischen Gruppen an.

Das beste Erkennungszeichen.

- Ganz einerlei was einer ist, Ob Heide, Jude oder Christ, Ob Bettler oder Kaiser, Ob Militär, ob Zivilist, Ob Kantor oder Organist, Ob Dammlopf oder Reifer, Ob Bauer oder Künstler, Ob Bäcker oder Rühler, Ob Schüler oder Lehrer, Ob Rentier oder Straßenkehrer, Ob Farmer oder Arbeiter, Sie einer laßt, — so ist er!

Eingegangene Druckschriften.

Parvus, Das Proletariat und die kapitalistische Produktion. Die Buchhandlung Vorwärts gibt, wie unser Lesern bekannt ist, unter dem gemeinsamen Titel Der Klassenkampf des Proletariats eine Serie von Büchern heraus über Ziele und Entwicklungstendenzen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften heranz, verfaßt von Genossen Parvus. Die erste Druckschrift „Der gewerkschaftliche Kampf“ ist bereits in zweiter Auflage erschienen. Die nun jetzt vorliegende, oben angezeigte zweite Druckschrift behandelt die wirtschaftliche Klassenstellung des Proletariats. Der Preis für das zweite Heft beträgt 30 Pf. Es ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Im Verlage der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68, erschien soeben: Das Submissionswesen. Von Fritz Paepow. Eine Darstellung des heutigen Submissionswesens und seiner Ausbeutung. Die Arbeit wird den sozialdemokratischen Submissionswesen und Gewerkschaften willkommen sein. Der in der Gewerkschaftsbewegung tätig ist, wird mit besonderem Interesse die Kapitel: Die Submissionswesen — Wie stellt sich die organisierte Arbeiterklasse zum Submissionswesen? — Geschichte der Submissionswesen — lesen. In einem Anhang werden einige Submissionsstellen angeführt. Der Preis dieses Heftes beträgt 1 Mark. Die Submissionsgaben kostet 40 Pfennig. Zu beziehen kann alle Buchhandlungen und Kolportage.

Die Republik in Demokratie und Anarchie. Von Hugo Kasper. Leipzig 1908. Verlag von Ernst Starck, Buchhausstraße 44.

Die Traktate (16. Jahrg.), Die Traktate (5. Jahrg.), Die Traktate (1. Jahrg.), Submissionswesen zum Studium der Submissionswesen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Soeben erschien Nr. 53 des Simplificismus. Preis 30 Pf. Man kann ihn beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen oder direkt vom Simplificismus-Verlag in München.

Briefkasten.

D. M., Württemberg. Berichte, die schon 14 Tage alt sind, bringen wir nicht mehr. M. K. Auf eine Abfindungssumme wird sich in diesem Falle die Unfallversicherung nicht einlassen. Die Rente kann er weiter beziehen. F. B., Aschersleben. Die Wohnung muß zum 1. April gekündigt werden, bei vierteljährlicher Mietzahlung gilt, wenn nichts an d e s vereinbart ist vierteljährliche Kündigung. Die Vereinbarung kann auch mündlich geschlossen werden.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Table with columns for location (e.g., Straußfurt, Weißenfels Untp., Trotha) and water level changes for 29. März and 30. März.

Table with columns for location (e.g., Jünglingslau, Gibe, 27. März, 28. März) and numerical values.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Nachdem der Berliner Willi Lechner am 22. März in Forth das Hauptfahren, Handicap und Prämienfahren überlegen gewinnen konnte, fügte er diesen Siegen am 29. März in Steglitz einen weiteren hinzu. Er siegte im Prämienfahren wiederum auf seiner leichtlaufenden Brennabor-Maschine.

Fahrradhändlern

auch Vertretern, gebe Fahrräder, la. Fabrikat zu Großpreisen in Kommission 4555

Albert Brennecke, Fahrradhändler Magdeburg-S. Fernsprecher 4944

Billiges Brennholz

trockner Buntweidenholz, offeriert von 3.00 Mk. an frei vor's Haus Einzelverkauf täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Kiepe von 30 Pf. an 4520

H. Fritsch, Dampfsägewerk 18 Rogauer Straße 18. Fernsprecher 1269.

Trauerhüte

4501 grosse Auswahl in allen Preislagen.

Bazar-Magdeburg

Jakobe- u. Peterstr. Ecke Söb., Halberstädter Str. 118 Budau, Ehemstr. 1 Neustadt, Lübecker Straße Wilhelmstr., Gr. Diederichstr. 29 Gr.-Dierleben, Breite Str. 5.

Waschen Sie schon mit Kluges Seifensalmiak??

4474

Aschersleben.

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich den Vertrieb von Fahrrädern — Marke Excelsior — übernommen habe. Bei mäßiger Anzahlung billige Preisstellung Räder stehen zur Ansicht. 3413 Hochachtungsvoll

Paul Langer

11 Hinter dem Turm 11.

Algendorf.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in fertiger Herren-, Burschen-, Kinder- und Arbeits-Garderobe zu den billigsten Preisen. Kleine Änderungen werden sofort ausgeführt. 4394

Aug. Henne

Schneidemeister.

Möbel-Suhrner Hilpert

4427

Schlachtfest.

G. Krüger, Morgenstr. 18

Leihhaus M. Korn

Franziskanerstraße Nr. 3a

gegründet vor 20 Jahren

täglich bis abends 8 Uhr geöffnet. 4153

Advertisement for 'Es ist Intelligenz' featuring a woman and text about modern housewives and intelligence.

Advertisement for 'Schultornister' and 'Buchhandlung Volksstimme'.

Advertisement for 'An jedermann auf Kredit'.

Advertisement for 'Kredit nach allen Orten' and 'Friedländer'.

Advertisement for 'Bei Friedländer, Breiteweg 118'.

Advertisement for 'Bei Friedländer Möbel'.

Advertisement for 'Bei Friedländer Möbel'.

Advertisement for 'Grösstes Lager aller Arten Möbel'.

Advertisement for 'Nur Breiteweg 118'.

Auf Kredit

auch nach auswärts

Ungeheuer!

gross sind die Vorteile, welche Sie bis



bei mir geniessen! Ich habe sämtliche Waren, sowohl Möbel als auch Bekleidung, im Preise und in der

Anzahlung so herabgesetzt

dass jeder bei mir

Auf Kredit

und gegen bar

kaufen kann! Beachten Sie die Vorteile, welche ich Ihnen biete! Wer es nicht sieht, hält es nicht für möglich! Wer grosse Geldausgaben vermeiden will, der komme zu mir! 4430

A. Becker

Magdeburgs unstreitig allergrösstes Kredithaus
nur Breiteweg Nr. 30
direkt neben dem Schultheiß-Restaurant.

Auf Kredit

Wirtschafts-Bazar Sudenburg Halberstädter Str. 117
Inh.: **Wilh. Schäfer**

Empfehle zum Umzuge: Gardinenleisten, rot und dunkel, von 50 Pf. an. Gardinenrosetten, rot und dunkel, von 10 Pf. an. Zuggardinen-Einrichtungen von 40 Pf. an. Ferner: Küchengeräte, Handtuchhalter, Wägen, Sandfeger sowie sämtliche Haushaltungsartikel. Glas, Porzellan, Steingut. Eine Ladung Emaille ist soeben eingetroffen, verkaufe dieselbe zu den billigsten Preisen. 4339

Magdeb. Bade- u. Waschanstalt Akt.-Ges.

Friedrichsbad | Wilhelmsbad
:: Fürstenstraße 23b :: | Spielgartenstraße 5a

Vom 1. April bis 30. September d. J. sind unsere Anstalten von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet.
4436 Die Direktion.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

Grosse Münzstraße 5.

Unentgeltliche Auskunft an organisierte Arbeiter und Wäwen Weifen, Dienftboten, Schenklinge, Zuballden und solche Personen, die einer Organisation nicht angehören können, in der Zeit von 11-1 u. 5-7 Uhr. Außer der Auskunftszeit ist das Sekretariat für Auskunftsuchenbe geschlossen.

10 Pfennige pro Pfund ermäßigt!

Möbel-Verkauf.

Kleiderichrant (Jugendstil) Nr. 45, Vertiko Nr. 45, Plüschhwan Nr. 45, Garderobenschr. Nr. 25, Truceau mit Komode Nr. 35, Tisch Nr. 10, Pfeilerichr. Nr. 12, Pfeilerpiegel Nr. 12, 6 Rohrstühle à 3 1/2 Mk., 2 Bettstell. u. Matr. à Nr. 35, Waschtisette Nr. 20, Küchenschr. Nr. 12, Schreibt. Nr. 45, 2 Nachtk. à Nr. 12, 2 Dam.-Bett. à Nr. 35, Lepp. Nr. 10. Sämtliche Sachen tadellos; auch einzeln. 86 Breiteweg 116, I.

Lieb

lich macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte 4514

Stedenpferd-Filkenmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radobent à Stad 50 Pf. in Magdeburg: Viktoria-Apothek, Kaiserstr. 94b. J. F. Baum Nachf., Breiteweg 19. Richard Juroth, Tischlerbrücke 22. H. Jenzich, Alter Markt 28. In Neustadt: P. Eißelt, Drogerie Sudenburg: S. Starloff. Wilhelmst.: Max Kühn, Drog. Göthe-Drogerie

2 prachtvolle, wenig gebrauchte Bettstellen mit Matr. à 25 Mk.

Ein 2t. Kleiderichrant mit Muschel- aufsatz, fast neu, 27 Mk., 1 gebrauchte Plüschhose 35 Mk., 1 Sofa Tisch 10 Mk., 1 Truceau mit geschliffen. Glas und Stuhl 40 Mk., 1 fast neuer Schreib- tisch 40 Mk., 1 einfüßiger birkenes Kleiderichrant 30 Mk., dito Vertiko 40 Mk., 1 Stoffhose, gut erhalten, 25 Mk., 1 gutes Federbett, besteh aus Unter- und Oberbett und zwei Kissen, 28 Mk., 1 nußbaum zweitür Vertiko 38 Mk., 1 birkenes Pfeiler- schrant, gebraucht, 10 Mk., 1 birken Kommode, geb., 18 Mk., zu verkaufen

Lorenz, Peterstraße 17.

Gartenparzelle

mit Laube u. Stall, bill. zu verkauf. Zu ertr. Friedrichstr. 2, S. part

Burg! **Burg!** **Burg!**
Jeden Mittwoch alle Sorten frische Wurst. Sonnabends: Knoblauch wurst. 4487 Joh. Repinetti.

Jeden **Mittwoch: Frische Wurst!**
J. Adler, N. N., Gedderstr. 1.

Heute Frische Wurst!
A. Weber Nachf. R. Dedlow
Schneestraße 9. 4521

**Die ermäßigten Butter-
preise ab heute!**

Drei Kronen-Butter 1.40 d. Pfund
allerhochfeinste Tafelbutter im Ausfisch
Frische gute Molkerei-Butter 1.35 d. Pfund
Sehr gute Koch- u. Bratbutter 1.30 d. Pfund
5 Prozent Rabatt-Sparmarken

Meine Geschäfte werden von heute an
1/8 Uhr geöffnet.

Otto Toepfer

Butterhandlung „Zu den drei Kronen“

Hauptgeschäft: Magdeburg, Breiteweg 226

Zweiggeschäfte:

Alte Markt 33, Alte Ulrichstraße 18, Gustav Adolfstraße 27
Wilhelmstadt: Große Diesdorfer Straße 217.

Portemonnaies, Zigarren- u. Zigarretten-Etuis
Brieffaschen, Schreibunterlagen
zu herabgesetzten Preisen

Buchhandl. Volksstimme, Gr. Münzstraße 3.

Achtung!

Büfets, moderne Küchen, sämtliche Möbel, bis zu den einfachsten, jetzt zu herabgesetzten erstaunlich billigen Preisen. Große Auswahl.

Wilh. Delor
Magdeburg-Neustadt,
Friedrichplatz.

Louis Behne

Konfirmation empfehle:

Nochelegante Neuheiten in Gold-, Silber- und Phantaseschmuck



Nr. 990. Echt Gold mit Simillsteinen Nr. 4.50.
Nr. 475. Echt Silber mit Steinen Nr. 0.95.
Nr. 800. Echt matt Gold mit Edelsteinen Nr. 5.—.
Nr. 500. Silber Double Paar Nr. 2.50.
Nr. 653. Echt Silber, modernes Koller Nr. 3.—.
Nr. 472. Echt Silber mit Steinen und farbiger Emaille Nr. 3.00.
Nr. 670. Echt Silber mit Schieber Nr. 3.50.

Damentäschchen, Brieffaschen, Schreibmappen. Bilder
Gesangbücher, Gratulationskarten, Osternippes
Grosse Auswahl in Patengeschenken

Zum Umzug!

5 Auf diese Preise dennoch
Prozent Rabatt
 in Marken.

Mittwoch — Donnerstag — Freitag — Sonnabend

5 Auf diese Preise dennoch
Prozent Rabatt
 in Marken.

Teppiche

Tischdecken

Phantasiestoff einfarbig, bordeaux und olive, mit Schnur und Quasten	Stück	1.38
Filztuch mit Stickerei und Applikation, in bordeaux, olive, grün	Stück 2.25 1.95	1.48
Velvet mit Stickerei und Applikation, in bordeaux und olive	Stück	4.50
Mohärplüsch mit Bordüre und Franse, olive und bordeaux	Stück	5.25
Tuch und Filztuch in sehr eleganter Ausführung, mit Applikation	Stück 12.50 9.00	6.50
Mokette- und Mohärplüsch einfarbig und bunt gemustert	Stück 20.00 15.00	12.75

Größe: $\frac{8}{16}$ ca. 1,30x2,00 Meter	$\frac{10}{16}$ ca. 1,65x2,30 Meter	
$\frac{12}{16}$ ca. 2,00x3,00 Meter		
Axminster	20.75 14.50 8.50	4.50
Perser imit. und Tapestry	15.00 10.50 7.90	6.75
Schiras und Velours	31.50 24.00 18.00	13.25
Prima Velours und Brüssel imitiert	48.00 32.00 24.00	19.50

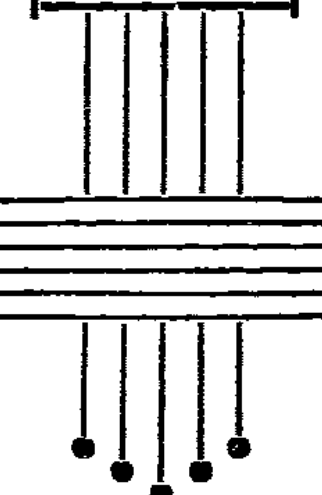
ferner Smyrna mech., Uschak, Sumak u. oriental. Imitationen.

Bettdecken

Weiß Waffel mit Franse, 140x180 und 150x200 cm	3.50 2.65	1.58
Weiß Pikee mit gebogtem Rand, 150x210 cm, schwere Qualität	7.00 6.50	4.25
Engl. Tüll weiß und creme, über 1 Bett, 180x220 cm	4.50 3.25	2.25
Engl. Tüll weiß und creme, über 2 Betten, 220x330 cm	7.50 5.50	4.45
Erbsfüll creme, mit Pointlace-Bändchen, über 1 Bett, 180x220 cm	12.00	7.00
Erbsfüll creme, elegante Pointlace-Arbeit über 2 Betten, 220x330 cm	18.00	11.00

Chaiselongue-Decken

Perser-, Gobelin-, Phantasiestoff mit Franzen	26.00 18.00 10.75 8.40	6.30
Chenille in orientalischen Mustern mit Franzen	18.00 15.00	12.00



Spachtel-Zugrouleaus

Köper in creme und weiß, mit Franse, 2 Schals	3.65 2.65	1.95
Köper in gold, rot, creme, mit reicher Applikation 2 Schals	7.25 4.50	3.35
Köper weiß und creme, in besserer Qualität, 2 Schals	7.50 6.50	5.25
Seiden-Satin mit Bändchen, besatz, hoch-elegant, 2 Schals	9.50 9.00	8.00

Nur solange Vorrat.

Gardinen

Zwischenverkauf vorbehalten.

Dekorationen

bestehend aus: 2 Schals und 1 Sambrequin

Filztuch-Garnitur olive u. bordeaux, mit Stickerei	5.00 4.25	3.75
Leinenplüsch mit Applikation	14.00 11.00	7.75
Gemustert Perser mit Franzen	12.50	8.25
Damast-Garnitur mit seidenartigem Glanz	11.50	9.75
Velvet-Garnitur in allen modernen Farben, reich garniert und durchbrochen	18.00	13.50
Leinen-Garnitur mit Seinen-Applikation und Besatz	16.50	16.50

Scheibengardinen weiß und creme, mit und ohne Band	Meter 28 18	8 pf.
Engl. Tüllgardinen Vorhangsbreite, weiß und creme 2mal Band	Meter 95 70 45	30 pf.
Abgepaßte Gardinen weiß u. creme, mod. schöne Muster Fenster — 2 Schals	5.50 3.75 2.65	1.68
Krengreststoffe weiß und creme, in glatt u. gemustert Breite 105 cm	Meter 1.35 95 75	46 pf.
Gardinen spitzen weiß u. creme, Tüll, Spachtel, Erbsfüll, in allen Breiten	Meter 1.50 80 45 25 15	8 pf.

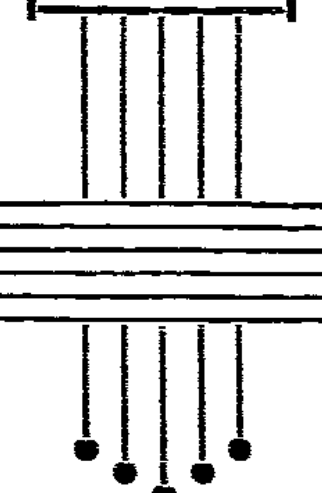
Spachtel-, Erbsfüll-, Pointlace-Gardinen :: Bonne femmes-Stores.

Möbelstoffe

Möbelkattune in hell und dunkel gefärbt, ca. 84 cm breit	Meter 85 55	46 pf.
Kretannes u. Organdys 84 u. 130 cm breit, neueste Muster	Meter 1.30 83 75	67 pf.
Sofastoffe wollener Ripps, Granit und Phantasiestoff, 130 cm breit	Meter 3.50 2.25	1.10
Leinen- u. Mokette-Plüsch 130 cm breit, glatt u. gefärbt	Meter 6.75 5.90	2.90
Portierenstoffe glatt, mit Franse und gestreift, doppeltbreit, mit Franse	Meter 1.60 1.15 85	65 pf.
Bordüren Filztuch, Leinenplüsch, Velvet und Gobelinstoff, mit Stickerei und Applikation	Meter 3.50 1.70 72	32 pf.

Rouleau-Stoffe

Köper und Damast weiß, gold, creme, rot, 84—130 cm breit, beste Qualitäten	Meter 2.25 1.45 93	68 pf.
Plissee-Faltenstoffe weiß, gold, creme, rot, jedes, 84—130 cm breit, sehr elegant	Meter 1.95	1.05



Tüll-Gedecke

Deckchen ca. 30x30 cm	weiß, creme, gold, 85 55 25	10 pf.
Millieux ca. 60x60 cm	ecru, Tüll, Spachtel und Pointlace	2.25 1.50 70
Läufer ca. 30x150 cm		2.80 1.75 95

Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Steppdecken

Nur solange Vorrat.

Läuferstoffe

Triumphstahl-Läufer in Jute, Kasse und Leinwand, neue Muster	Meter 2.65 96	43 pf.
Jute-Läufer Breite 50—60 cm, gemustert, mit Franse und gestreift	Meter 75 48	35 pf.
Jute-Läufer Breite 80—100 cm, gemustert, mit Franse und gestreift	Meter 1.65 1.00	75 pf.
Kokos-Läufer narrenfarbig, mit roter Franse und gestreift, 67—99 cm breit	Meter 2.15 1.60	98 pf.
Tapestry-Läufer 67—99 cm breit, prima Wellen, mit u. Franse und gemustert, Meter 4.75 3.40 3.00		2.40
Plüsch-Läufer 67—90 cm breit, prima Seiden-Qualität, mit Franse und gemustert	Meter 6.55 4.50	3.45

Satin mit Normalfutter, bordeaux und blau, 190—200 cm lang	5.50 4.25	3.35
Satin mit Jafonett- oder Normalfutter, bordeaux und blau, 190—210 cm lang	8.75 7.25	6.50
Doppelseitig Satin Primarschafwolle, bordeaux, blau, olive, gefärbt	14.00 12.40	9.50
Prima Welttüllung mit doppelseitigem prima Satin-besatz	21.00 17.00	15.25
Banner-Steppdecken rot, olive, hellblau, in hoch-feiner Ausführung		41.50

Beste Verarbeitung. Prima Füllmaterial.

Wachstuche

Mosaik- und Holzmuster in bester, haltbarster Qualität, 85 cm breit	Meter 1.15	98 pf.
Marmor-, Mosaik- und Holzmuster in bester, haltb. Qual., 100 cm Br.	Mtr. 1.25	1.15
Wachstuch-Wandschoner mit Spruch	Stück	33 pf.
Küchenbankdecken mit Spruch	Stück	25 pf.
Wachstuch-Tischläufer mit 3 farbigem Druck	Stück	33 pf.
Wachstuch-Leitungsschoner mit Spruch	Stück	8 pf.

Zum Umzug!

Zum Umzug!

Zum Umzug!

Gardinen :: ::
Portieren-Stoffe
Läufer-Stoffe ::
Wachstuche ::

Schleier-Gardinen, weiss und creme
 Meter 1.25 98 65 48 28 Pf.
Portieren-Stoffe, farbig
 Meter 1.45 98 75 35 Pf.
Läufer-Stoffe, Jute
 Meter 1.15 75 48 28 Pf.

Scheiben-Gardinen, weiss und creme
 Meter 75 58 45 38 bis 6 Pf.
Scheiben-Gardinen, bunt
 Meter 75 63 48 32 Pf.
Wachstuche, 80 u. 100 cm breit
 Meter 1.35 1.10 95 88 78 Pf.

Brises-bises, weiss u. creme
 Paar 1.75 1.48 98 68 Pf.
Rouleau-Stoffe, weiss u. altgold
 Meter 1.25 95 75 55 Pf.
Gardinen-Spitzen, weiss u. creme
 Meter 75 58 48 25 18 6 Pf.

Bazar-Magdeburg
 Jakobs- u. Peterstrassen-Ecke

Endenburg Halberstädter Str. 118
Buckau Thiemstraße 1
Neustadt, J. Brillen Lübecker Straße 118
Wilhelmstadt Annastraße 2
Groß-Otterleben Breite Straße 5

4431

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster

10%

Rabatt in bar auf fast alle Waren.

Rabatt

wird in bar vor Pfingsten und Weihnachten ausbezahlt
 Außerdem gebe jederzeit für 10 Mk. in Marken 1 Mk. in Waren

Carl Steffen

Kolonialwaren und Kaffeerösterei
 Halberstädter Strasse 42

Büchplatz

Billige Tapeten
 Alpers & Reinecke

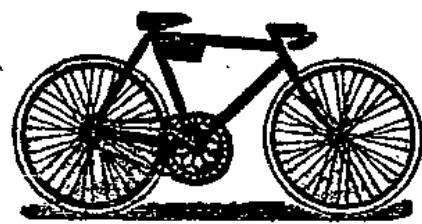
Fernspr. 3134

4272

Schularartikel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

Gegründet 1883. reelle Arbeit, empfiehlt Gegründet 1883.
C. Dittmar Tischlermeister Tischlerkrugstr. 26.



H. Randel

Lettnerstr. 15.

Modell 1908.

Presto- u. Werra-Fahrräder

Herren-Räder von 57 Mk., Damen-Räder von 75 Mk. an.
 Für sämtliche Räder wird 1 Jahr Garantie geleistet.
 Gebrauchte Räder spottbillig.
 Pneumatik fehlerfreie Ware. Laufdecken 4.00, Luftschl. 2.75 netto.
 Laufdecken 6.50 Mk., Luftschläuche 4.00 Mk. mit 1 Jahr Garantie.
 Jede alte Decke wird mit 1.00 Mk., jeder alte Luftschlauch mit
 0.50 Mk. in Zahlung genommen.

4557	Zufuhrpumpen	0.90	Sättel	2.25
	Fußpumpen	0.80	Kettenglätte	0.10
	Pannpumpen	0.43	Fosenspannen	0.05
	Fahrradkänder, Stab	0.75	Ketten	1.50
	Randlaufketten	0.95	Lenkungen	3.25
	Engländer	0.50	Pedale	Paar 2.25
	Mechaniklaternen	1.90		usw. usw.

Billigste Bezugsquelle für Reparateure und Wiederverkäufer.
Reparaturen schnell und billig in eigener Werkstatt
 sowie Neu-Emaillierung u. Vernicklung.
 Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt. — Fernspr. 4980.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Magdeburg-Neustadt teile ich ganz
 ergebenst mit, daß ich die

Fleischerei und Wurst-Fabrik

Nr. 21 Schmidtstraße Nr. 21

übernommen habe. Ich empfehle besonders jede Woche frische So-
 burger Bräunwürst sowie alle Sorten frische Wurst. Um
 geneigten Zuspruch bittet

Wilhelm Lentz.



Wenig gebrauchte Nähmaschinen
 zum Preise von 25-60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme
 unter Garantie
 in billigster Preislage.

A. Rose, Breiteweg 264
 (Scharnhorstplatz).

Bestes seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.
 Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen
 aller Art zu billigsten Preisen. 3871

Strümpfe, gestrickte Knabenanzüge

eignes Fabrikat, zu Fabrikpreisen. — Anstricken getragener Strümpfe.
 Alle Sorten Strickgarn. — Verkauf erstl. Strickmaschinen. 14451

Otto Müller, Lüneburger Str. 19.

Tapeten und Linoleum

Linoleum-Teppiche

Linoleum-Läufer

Wachstuche

Ein Posten Tapeten-Reste

ausserordentlich billig. 4428

Gebr. Schröder

Breiteweg 65 jetzt Breiteweg 65

Gegenüber Café Hohenzollern.

Kredit
 auch nach Aufnahme!

Wagen ohne Firma!

Bekanntmachung
Möbel
 auf Teilzahlung!

Anzahlung 10 Mk.	Anzahlung 15 Mk.	Anzahlung 28 Mk.	Anzahlung 30-50 Mk.
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle	1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenstuhl	2 Bettstellen 2 Matratzen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Sofa 1 Kommode 1 Spiegel 1 Küchenschrank 1 Küchentisch 1 Küchenstuhl	Elegante Wohnungs- Einrichtung nach eigener Wahl. Abzahlung nach Neberaufkunft.
Wöchentliche Rate nur 1 Mk.	Wöchentliche Rate nur 1.50 Mk.	Wöchentliche Rate nur 2 Mk.	

Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Sofas, Divans, Bettstellen und Matratzen, Waschtische,
 Spiegel, Regulateure, Kinderwagen. — Abzahlung pro Woche auf einzelne Stücke 1 Mark.

Anzahlung Nebensache.

Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Portieren, Schirme, Schuhe, Manufakturwaren jeder Art.

Jedermann erhält Kredit!

Anzüge Anzahlung von 3 Mk. an
 für Herren u. Knaben, wöchentliche Rate
 auch f. Konfirmanden. 1 Mk.
**Damen-Kostümröcke, Jacketts,
 Paletots, Manufakturwaren**
 jeder Art.

Größtes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstraße 14, I. Magdeburg Alte Ulrichstraße 14, I.

Ein jeder Möbelkäufer erhält bei einer Anzahlung von 20 Mark an
 2 grosse Wandbilder gratis bis 5. April.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben,
 und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Die Macht des gedruckten Wortes

Ist seit der Erfindung beweglicher Buchstaben, der sogenannten Lettern, durch Jahre eine unbestrittene. Das gesprochene Wort verhallt, das gedruckte Wort bleibt und übt noch nach Jahren seine Wirkung aus. Der deutsche Geschäftsmann hat von dem Amerikaner gelernt, daß eine Anzeige keine Gefälligkeit ist, die der Verkäufer dem Käufer erweist, sondern, daß es seine Pflicht ist, anzudeuten, wenn er dem kaufenden Publikum etwas Gutes anzubieten hat, denn er bewahrt die Kundschaft vor einem Nachteil, vor einem minderwertigen Kaufe.

Ein kluger Amerikaner tat einst folgenden herzigenswerten Ausspruch: „Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, du wirst nie dabei verlieren. Unterbrich deine Reklame nicht in der stillen Zeit, wenn du vor deinem Konkurrenten einen Vorsprung gewinnen willst.“ — Von Cornelius Vanderbilt, einem Geschäftsmann in des Wortes verwegener Bedeutung, kennt die amerikanische Geschäftswelt folgenden Ausspruch: „Wie kann die Welt wissen, daß du etwas Gutes zu verkaufen hast, wenn du den Besitz desselben nicht anzeigst? Hast du einen Dollar in ein Unternehmen gesteckt, so halte dafür einen zweiten bereit, um dieses Unternehmen bekanntzumachen.“ — Die Anzeige vermittelt dem Geschäftsmann den Verkehr mit dem Publikum, führt ihn in die Familien ein, macht ihn mit den verschiedensten Ständen bekannt und — bringt ihm die Gebühr, die die Einrückung der Anzeige in die Tageszeitung

erfordert hat, wenn sie nur einigermaßen geschickt abgefaßt wurde, hundertfach wieder ein.

Da es somit eine **Anzeigepflicht** gibt, so unterziehe auch ich mich dieser Pflicht; ich unterziehe mich dieser Pflicht gern, denn es ist mir eine **angenehme Pflicht**, und soll es das erste sein, der geehrten Kundschaft meines Vaters die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage in meines Vaters Geschäft eingetreten bin und dasselbe unter der Firma **Felix Zander u. Co.** nach denselben erprobten Grundsätzen, unter Wahrung strengster Reellität und Solidität, weitergeführt wird. Indem ich die verehrte Kundschaft meines Vaters höflichst bitte, mir dasselbe Wohlwollen zu widmen, dessen sich mein Vater erfreuen durfte, spreche ich die Hoffnung aus, daß sich dieser große Kundenkreis noch erweitern möge, um mir so Gelegenheit zu geben, mein Unternehmen zum Besten des kaufenden Publikums auszugestalten.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen. Dieser Grundsatz steht an der Spitze! Danach werde ich immer handeln und hoffe damit auf dem rechten Wege zu sein, um Vertrauen zu gewinnen und zu erhalten. Von dem Bestreben geleitet, der verehrten Kundschaft, wie bisher, auch für die Folge nur reelle und erprobte Ware zu liefern, werde ich mein Augenmerk stets auf die modernsten Erscheinungen der Branche richten und, soweit es irgend möglich, die individuellen Wünsche jedes einzelnen meiner werten Abnehmer berücksichtigen.

Sämtliche Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten sind eingetroffen und ist mein Lager nach jeder Hinsicht sortiert. Ich bitte um Besichtigung meines **großen Stofflagers**. Tabackfarbe und elefantengrau ist tonangebend. Unterhalte erstklassige Fabrikate, nur moderne, schöne Dessins.

Ich würde also meine Pflicht versäumen, wenn ich es unterließe, das kaufende Publikum von der **günstigen Gelegenheit** des Erwerbs **reeller, preiswürdiger Ware** in Kenntnis zu setzen.

Mein Vater hat mich mit der Leitung des Geschäfts, in welchem er 35 Jahre tätig gewesen, betraut, und verkaufe ich die Restbestände des Lagers der Firma Th. Zander nach wie vor zu den bereits bekannten billigen Ausverkaufspreisen. Das Warenlager ist auf 20—40 Proz. herabgesetzt. Es bietet sich also dem Publikum aller Stände **eine nie wiederkehrende Gelegenheit**, bei mir seinen Bedarf in Herren- und Knaben-Garderobe in ausgiebigster Weise zu decken. Es ist jedem Besucher meines Konfektionsgeschäfts somit ermöglicht, lediglich nach seinem Ermessen die Ware zu prüfen und den Einkauf seinen Wünschen entsprechend anzupassen.

Mit aller Hochachtung

Felix Zander & Co.

Magdeburg, Breiteweg 134, im Kaiser-Panorama
Fernruf. 4418

Man achte auf mein Sonnabend erscheinendes Inserat



Excelsior-Fahrräder

Anerkannt bestes Rad. Unerreichte I. Qualität und Ausfärbung; durch meine großen Abchlüsse ipotbillige Preise. Mantel Mk. 3.50, Luftschläuche Mk. 2.50. Günstige Bedingungen, kleine Anzahlungen, keine monatliche Abzahlung.

Albert Brennecke

Magdeburg-S., Ecke Westendstraße
Fernsprecher 4944.

Generalvertreter der Excelsior-Fahrradwerke A.-S., Brandenburg.

Meine Filiale **Fernersleben** eröffnet am 2. April. 4351

Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben werden in tabelloser Ausführung unter Garantie als meine Spezialität angefertigt; wenn der Kunde den Stoff angibt, Herren-Anzug von 16 Mk. an.

Magdeburger Express-Schneiderei
Oskar Staake, Wst., Arndtstr. 29.

Zur Konfirmation u. Jugendweibe

Glückwunschkarten

zu reichster Auswahl zu billig. Preisen

Gesangbücher

in allen Preislagen sowie sämtliche

Schulbedarfsartikel

Gustav Northe

Alte Neustadt, Ottenbergstr. 13

Editha-Fahrräder

— die besten der Welt —

Spezial-Rad v. G. v. 45 Mk. an
Spezial-Rad m. Gum. v. 58 Mk. an
Bestr. Fahrräder von 20 Mk. an
Satteldecken, fehlerfrei 4.75 Mk.
Luftschläuche, fehlerfrei 3.00 Mk.

W. Moers, Barleben.

Geschäfts-Übernahme.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzudeuten, daß ich mit dem heutigen Tage die

Rind- und Schweineschlächterei

des Herrn

Friedrich Jahusch, Jakobstraße Nr. 24

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, auch fernerhin nur beste Ware zu liefern und werde ich es mir angelegen sein lassen, auch mit

ff. Wurst- und Fleischwaren

zu dienen. Ich bitte das Vertrauen, welches mein Herr Vorgänger genöß, auch mir gütigst entgegenbringen zu wollen und empfehle mich in dieser Erwartung.

Hochachtungsvoll **Paul Mentzell.**

Geschäfts-Übernahme.

Zeige hierdurch an, daß ich am heutigen Tage das

Geschäft für Schwaren, eigne Schlachtung, Flaschenbier, Brennmaterialien usw.

von Herrn **Gustav Belitz, Rottersdorfer Straße 8a**, übernommen habe.

Indem ich die werte Kundschaft ersuche, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf meine Person zu übertragen, verspreche ich, die mich Beehrenden stets mit nur guter Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll
A. Theuerkauf
Rottersdorfer Straße 8a.

Zahn-Atelier

Richard Sass 4460
Nr. 56 Breiteweg Nr. 56
Fernsprecher 4403

Teilzahlung gestattet.
Woche 1 Mark, monatl. 4 Mark
(ohne Preiserhöhung).

Strengste Discretion zugesichert.
Zahnziehen schmerzlos.

Spezialität: Zement-, Porzellan-, Kupfer-, Silber-, Gold-Plomben
Zahn-Reinigung. Solide Preise.

Raucher bevorzugen



Zigarettenfabrik TUMA Dresden

Singer-Nähmaschine, tabellos nahend, für 12 Mk. zu verkaufen
Goldschmiedebriefes, vorn 12. etc.

Moderne Landsknechte

Erzählung aus dem Kolonialsoldatenleben
Preis 80 Pf. von Ernst Däumling Preis 80 Pf.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Rünzstr. 3.

3 Vorzüge

sind es, die den echten sächsischen Eigel-Malz-Kaffee, den echten „Altenburger“, auszeichnen:

Hervorragender Wohlgeschmack

Beste Bekömmlichkeit

Große Billigkeit

3593

Diese ausgezeichneten Eigenschaften machen ihn zu dem besten Familiengetränk. Man achte aber stets auf das Paket mit der Schutzmarke: **Roter Eigel und der Firma Sächsische Malz-Kaffee-Fabrik und Nahrungsmittel-Industrie Karl Müller, Altenburg i. S.-A.**

Im Erscheinen befindet sich:

Meyers Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage.
Grosses Konversations-Lexikon.
Über 148,000 Artikel und Verweisungen, 11,900 Abbildungen, 1400 Tafeln.
20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volksstimme.

Leih-Haus
Adolph Michaelis
Apfelstraße 16, I.
(Gegr. 1881) 4473
Höchst-Belohnung
jeder Verschönerung.
Strengste Verschwiegenheit.

I. Brilles

NEUSTADT

Zum **Umzug** und zu **Neueinrichtungen** empfehle
Neuheiten in Küchengeräten, Gardinenstangen, verstellbare Zugrouleaus
 Porzellan, Glas, Steingut, Solinger Stahlwaren, Harzer Holzwaren,
 elegante Luthertische, Bücher-Etagere, Bürsten, Besen, Handfeger.
 4237
Abteilung für Geschenkartikel! **Enorme Auswahl, stets Neuheiten.**
 Billigere Preise als in Magdeburger Geschäften. Stets größte Auswahl in allen Artikeln.

Chauffeurschule „Veritas“, Magdeburg.

Leute, die den gut bezahlten Chauffeurberuf erlernen wollen, erhalten praktischen und theoretischen Unterricht auf erstklassigen Wagen von behördlich geprüften Lehrkräften. Auch Abendkurse. Kulante Bedingungen. Verleihung eleganter Automobile zu Tagesreisen usw.
 Kontor und Garage Friesenstraße 11.
 6107

Wer wirklich reelle, gute und moderne
Damen-Konfektion
 Neueste schwarze Kleiderstoffe
 Neueste Mode-Kleiderstoffe
 Neueste Wollmuffelne 4435
 Beste Herren-Anzugstoffe
 Haltbarste Cheviots f. Knabenanzüge
 Gardinen, Teppiche, Sofastoffe,
 Sofaplüsche, Tischdecken,
 Chaiselonguedecken, Steppdecken,
 Portieren,

ferner außerordentlich gute, haltbarste
Schlesische Leinentwaren
 Besonders federdicke Inletts und
 Drells, Handtücher, Tischtücher,
 Servietten, Bettfedern und Dauen
 bei größter Auswahl wirklich gut und
 billig kaufen will, der komme nach dem
Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger
 8 Große Marktstraße 8

Es sind in sämtlichen Artikeln große Posten neu eingetroffen und kommen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Neu eröffnet! Schuhwarenlager Neu eröffnet!

Gustav Hoch, Bärplatz 6

empfehl ich beim Einkauf von Schuhwaren aller Art
Herren-, Damen- und Kinderstiefel.

Da ich keine hohe Miete und sonstige Unkosten habe, bin ich in der Lage, bestes Fabrikat billiger als jede Konkurrenz zu liefern.

Ganz umsonst
 erhält jede Dame einen Damen-Ledergürtel, welche sich ein Paar Stiefel oder Schuhe bei mir kauft. 4583

Reparaturen sauberste Ausführung und beste Haltbarkeit.

Gr. Oster-Ausverkauf!

Von ersten Firmen Deutschlands habe große Posten nur guter, moderner

Herren-, Konfirmanden u. Knaben-Anzüge
 enorm billig angekauft, weshalb zu nie wiederkehrenden staunenerregend billigen Extrapreisen von heute an zum Verkauf stelle:

- 1 großen Posten Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge von **4.90** Mk. an
- 1 großen Posten Herren- u. Burschen-Anzüge von **6.75** Mk. an
- 1 großen Posten Rock- u. Gehrock-Anzüge von **18.00** Mk. an
- 1 großen Posten Knaben-Anzüge in Blusen- und Jackettform von **2.25** Mk. an
- 1 großen Posten Stoff- u. Arbeitshosen von **95** Pf. an
- 1 großen Posten Leibchen- u. Schulhosen in Stoff, Manchester Leder u. Zwirn, von **55** Pf. an

Heymanns Gelegenheitskauf-Geschäft
 Johannisberg 7c, dicht am Knochenhauerufer.

Ankauf von Konkursmassen und ganzen Stofflagern.

Auktion!

Täglich Annahme von Gegenständen aller Art zur öffentlichen Versteigerung.
Berthold Wolff, Auktionator
 Magdeburg, Schwerfegerstraße 14.

Heute

und folgende Tage Fortsetzung des Einzelverkaufs in besserer
**Herren-, Damen- und Kinder-
 :: Stiefeln und -Schuhen ::**
 sowie ein großer Posten besserer
 Herren- und Knaben-Garderobe :: Konfirmanden-Anzüge
 zu außergewöhnlich billigen Preisen. 4124

B. Wolff

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe
 Schwerfegerstrasse 14.

Führer durch das Mietrecht

Gemeinverständliche Erläuterungen des gesetzlichen und vertraglichen Rechts — vom Arbeitersekretär **M. Galdenberg**
 Preis 40 Pfg.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Vom 1. April an Tischlerei u. Sargmagazin

befindet sich meine
nur noch Annastr. 28 4440
 Stets großes Lager in Särgen aller Art
 Fernsprecher **Herm. Peters** Fernsprecher 3446

Ortskrankenkasse für die im Maler- und Lackierergewerbe beschäftigten Personen Magdeburgs.

Unser Kassenlokal befindet sich vom 31. März an
Benedische Straße 12, part. 4420
 Der Vorstand.

Burg Burg

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das
Materialwarengeschäft Weinbergstraße 1
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, den an mich gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Um geneigten Zuspruch bittet
Hermann Damm
 4386

Burg Geschäfts-Übernahme. Burg

Mit dem heutigen Tage habe ich das Herrn G. Rodenbeck gehörige
Grundstück mit Materialwarenhandlung
 käuflich übernommen und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.
 4432
 Hochachtungsvoll **H. Penniger, Reichstraße 7.**

Burg. Hohenzollernpark. Burg. TANZ.

Heute Mittwoch, zum Jahrmarkt im festlich dekorierten Saale:
 Musik von der ganzen Kapelle des Herrn **Georg H.**
 Freundlichst ladet ein **Otto Eicke.**

Burg Burg

Geschäfts-Übernahme
 Macho hiermit bekannt, daß ich das Herrn G. Penniger gehörige Grundstück
Zentral-Herberge
 Schulstraße 25 käuflich erworben habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Mit der Bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne
 Hochachtungsvoll **Louis Freilberg**

Große Auswahl in

Konfirmations-Karten und Jugendweihe-Karten

mit ausgewählten Texten von Uhlisch, Dr. G. Kramer usw.
 empfiehlt
Buchh. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Eldorado

Gr. Junferstr. 12. Gr. Junferstr. 12.

Ab 1. April:
Großer internationaler

Damen-Ringkampf

Konkurrenz. 4528

Musik-Unterricht!

Clavier- und Violin-Unterricht
 Ausbildung im Kunstgesang à 2 St.
 Mk. 1.50 90
 Kursus zur Erwerbung der Noten-
 Kenntnisse monatl. Mk. 3.00
 Anmeldungen nimmt entgegen:
Max Thomas
 Wallstraße 14/15, part.

Städtisches Orchester

Köhlers Konzerthaus
Buckau
 Sonnabend den 4. April 1908
 abends 8 Uhr
Grosses 4554

Volkskonzert.

Leitung: Kgl. Musikdirektor
Joseph Krug-Waldsee.
Eintrittskarten
 im Vorverkauf . . . 20 Pf.
 an der Abendkasse . . . 30 Pf.

Stephanshallen

4530 Dir. Rich. Froberg
 Abends 8 Uhr
Variété-Vorstellung
 Streng dezentes Programm für Familien-Publikum

Stadt-Theater.

Mittwoch den 1. April 1908
Die Heimat.

Variété Eldorado

(großer Saal)
 Große Junferstraße 12
 Dir.: Aug. Gade. 3947
 Täglich abends 8 Uhr
Dineses Globus-Ensemble
 Neues Programm — u. a.:
 Unglückliche Familienverhältnisse
 Posse mit Gesang
 Das schönste Geburtstagsgeschenk
 Posse mit Gesang
 Ferner die bel. Gesangskräfte
 mit neuem Repertoire.
Entree frei!

Frdl. Logis für zwei junge Leute
 Schönebecker Str. 118 I. ger. Eg. E. 11. r.
 Kl. frdl. Wohn., 135 Mk., a. e. Leute
 a. verm. Näh. Kottbusdorfer Str. 1. S. p.
 Kleine Wohnung, Stube und
 Küche, sofort zu vermieten bei
 Schme, Kl. Klosterstr. 15.

Walhalla-Theater

Ab Mittwoch den 1. April:
Vollst. neuer Spielplan.
Walter Bährmann
 Humorist.
Moraw-Duo
 — Stolz und Pariserin. —
Loubé-Trio
 ferios-komischer Mad-Jahraakt und
 die übrigen erstklassigen
 Spezialitäten. 4454
 Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Kleine Preise.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch den 1. April 1908
 Glänzender Erfolg!
 Der Mann mit den drei Frauen.
 Donnerstag den 2. April 1908
 Benefiz für Rudolf Frenzel
Karneval in Rom.

Zentral

Theater-Restaurant.
 Neu! Ab 1. April täglich Neu!
Ungarisches Zigeuner-Orchester
 Geb Brüder Wratn.
 Ungarns bedeutendste
 Konzert-Gesellschaft.
 Ferner:
Alpina-Quintett
 Dir.: Karl Siebel.
 Kunstgesangs-Quintett und
 a capella.
 Anfang:
Wochenende 7 Uhr.

Siegfried Cohn

Weherei-Waren 58 Breitweg 58

Die schönsten
haltbarsten

Gardinen

Hunderte modernste
Muster und Zeichnungen.

Meter

25 38 53 60 75 90 Pf. 1.00 1.20 1.40 bis 1.80

Abgepaßte Gardinen
neueste Muster
Fenster von 2.40 bis 26.00
Stores von 2.10 an
bis zu den elegantesten
Erbsüßli-Qualitäten.

Übergardinen
entzückende Neuheiten
Tuch und Leinenplüsch
Garnitur:
zwei Schals, ein Samtrequin
4.50 5.75 7.50
9.00 10.50 bis 18.00

Rouleaustoffe
weiß und creme Körper
Meter 40-60 Pf.

Rouleau-Damaste
creme mod. Farben
Meter 75 Pf. bis 90 Pf.

Vitrugen weiß, creme, bunt, gewebt und bedruckt. . . . Meter 30 bis 1.20

Farb. Rouleau Stoffe
neugold, rot Körper
Meter 58-68 Pf.

Rouleau-Faltenstoffe
creme, neugold
Meter 90 Pf.

Tischdecken
letzte Neuheiten
Phantasie-Stoff, Salon-Fuch, Plüsch
reich gestickt, Kressen-Bezug und Applikation
1.65 2.25 3.50 4.50
5.50 bis 26.00

Bettdecken
letzte Neuheiten
Englisch Tüll und Erbstüll
über 1 und 2 Betten
von 2.75 an
bunt und weiß von 1.90 an

Spachtel-Vorhänge
creme und weiß
Fenster 1.65-8.00 M.

Kongreßstoffe
weiß und creme
Meter 45-100 Pf.

**Portierenstoffe
Dekorationsstoffe**
herrliche neue Muster
Meter 38 45 53 60-180 Pf.

Steppdecken
Größte Auswahl! Fa. Verarbeitung!
3.50-18.00 M.

**Teppiche und
Bett-Vorlagen**
Größte Muster-Auswahl!
Beste Qualitäten!

Bezugsstoffe
bunt kariert - bunt gebändert
Meter 33-68 Pf.

Bezugsstoffe
weiße, neue Streifen- und
Damastmuster
84 cm 130 cm
Meter 53-120 80-180 Pf.

Betttücher
fertig, 2-2 1/2 Meter lang
1.65-3.25 M.

Bettbezüge
bunte Bezüge, mit 2 Kissen, fertig
3.50-8.00 M.

Bettbezüge
weiße Bezüge, mit 2 Kissen, fertig
3.75-9.50 M.

**Fertige Betten
Bettfedern
Daunen**
Anerkannte Leistungsfähigkeit!

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 14.00
aus garant. gestreift Körper-Zulett, mit reichlicher Füllung zusammen
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 18.00
aus hartem roten Zulett, mit guten Federn gefüllt zusammen
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 20.50
aus glatt rot oder rot-weiß gestreiftem Körper-Zulett, Füllung
vorzüglich gereinigte Federn zusammen
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 24.00
aus glatt rot prima Körper, mit doppelt gereinigten Federn
gefüllt zusammen

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 30.00
aus allerbestem rot-rosa Körper und starrer Füllung zusammen
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 36.50
aus rot-weiß gestreift oder glatt rot Daunen-Körper, mit Unter-
bett, Dreil- und guten Federn zusammen
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 40.50
aus extra prima Daunen-Körper und doppelt gereinigter
Feder-Füllung zusammen
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen 47.00
aus rot-weiß gestr. Ia. Daunen-Körper, mit Unterbett, Dreil, extra
starr gefüllt mit garantiert reinen Federn zusammen